

Gen 20. März 1918. Willhelmshöhe. ^{mit viel vor dem} ~~mit viel vor dem~~ ^{mit viel vor dem}
Mein geliebtes Mütterle! ^{mit viel vor dem}
Hunderttägigen Dank für dein lieb's Briefle, das
ich wirklich nicht laut schon erwartet hätte u.
über das ich mich darum besonders riesig freu-
te! - Am Sonntag vergass ich dir zu schreiben,
dass heute ^{gross} Geburtstagsfeier für Fil. Frei-
fer ist u. darum morgen erst Briefschrei-
bende sein kann. Das ganze Haus steht auf
dem Kopf, es werden verschiedene Aufführungen
gemacht, ein Mordsbetrieb! Natürl. tu' ich bei
nichts mit, deshalb kann ich auch jetzt ein
wenig schreiben, musste aber extra ein Er-
laubnis bitten, die für eine Karte gewählt
wurde. - Begnüge dich also, mein Mütterle, bis
morgen hiermit, wo ich hoffe, dir Aufbruches von

Wir können uns nicht vorstellen, dass wir
unsern Festabend beichten zu können. Heute
für, Häusel u. Drekel wird aufgeführt ganz nach dem Musik
für Alle-Gesetz, das wir auch zu Hause haben. Lemi hat
die Musikbegleitung. Das Ganze verspricht sehr nett zu
werden. Wenn nicht ganz leer dazustehen, werde ich
die Tischdekoration machen. Leberblümchen u. Palm-
kätzchen! Lemi hat gerade auf heute die Sache bekom-
men, lag den Vormittag zu Bett! Morgens noch aus-
gerechnet u. ich glaube ich kann nicht mit dem Ab-
ziehen meines Bettes auf das Zeug warten. Zu dumm,
dass ich's nicht zur Wäsche heimgeschickt habe! - Was Du
mir wegen Ostern vorgeschlag. hast ist einerseits wun-
derschön u. verlockend, doch habe ich mich jetzt schon
ganz an den Gedankengewinn, auch zuhause zu haben u. Dir alles
zeigen zu können, dass ich meine, es soll dabei bleiben. Ed.
v. H. würde auch, was der Hauptgrund ist meine Heimreise
nicht gerne sehen, da ich so gut eingelebt bin u. nur zu sehr
wieder herausgerissen würde, was ich ebenso empfinde. - Mor-